

aus unserem Archiv vom 03. Juni 2011

## Bitburgs größter Kreisel kommt

**Noch diesen Monat werden die Aufträge für den Bau des Kreisels an der B 50 ausgeschrieben. Mit dem 500 000-Euro-Projekt soll die gefährliche Einmündung der Albachstraße auf die Bundesstraße entschärft werden. Ob die Nord-Ost-Tangente, die ebenfalls an den Kreisel anschließen soll, je gebaut wird, ist aber weiter offen.**

Bitburg. Gefährliche Kreuzung: Im spitzen Winkel stößt die lang gezogene Albachstraße stadtauswärts direkt auf die viel befahrene B 50. "Da ziehen manche Fahrer einfach raus, ohne die Vorfahrt des Verkehrs auf der Bundesstraße zu beachten", sagt Otmar Kaufmann von der Polizei Bitburg. Hinzu kommt: Auf beiden Verkehrsachsen werden hohe Geschwindigkeiten gefahren. Ergebnis: An der Kreuzung kracht es häufig.

Mehr als 20 Unfälle registrierte die Polizei dort in den vergangenen sechs Jahren. 2009 haben zwei Menschen bei Unfällen dort ihr Leben verloren. Deshalb gilt die Kreuzung als Unfallschwerpunkt. "Da besteht Handlungsbedarf. Ich habe selber an dieser Kreuzung schon brenzlige Situationen erlebt", sagt Harald Enders, Leiter des Landesbetriebs Mobilität (LBM) Gerolstein.

Die Aufträge für Bitburgs elften und mit 60 Metern Durchmesser größten Kreisel sollen diesen Monat ausgeschrieben werden. Die Baukosten von rund 500 000 Euro teilen sich Bund und Stadt. "Ich gehe davon aus, dass die Bauarbeiten im August beginnen und der Kreisel noch dieses Jahr fertig wird", sagt LBM-Chef Enders. Der Kreisel bekommt vier Arme: einen für die Albachstraße, zwei für jede Fahrtrichtung der B 50 und einen für die Nord-Ost-Tangente. Die große Umgehungsstraße für Bitburg, die B 51, L 32, B 257 und B 50 miteinander verbindet (siehe Grafik) hat noch kein Baurecht. "Ein Zugeständnis an die Kritik von Anwohnern war, dass wir keine Anbindung an den Leuchensang bauen", sagt Enders. Ein Anschluss sei zwar geplant: "Aber ob die Anbindung auch gebaut wird, entscheidet die Stadt."

Bis dahin wird aber wohl noch viel Zeit vergehen. Denn selbst wenn alles glatt läuft und die große Umgehungsstraße im Herbst Baurecht bekommt, ist völlig offen, ob sie je gebaut wird. Dafür müsste das Land Geld in seinem Haushalt bereitstellen. Rund 6,5 Millionen Euro würde der Bau der Nord-Ost-Tangente kosten.

Frühestens im Landeshaushalt 2013 könnte die Umgehungsstraße berücksichtigt werden. Enders schätzt die Aussicht, dass das passieren wird, allerdings eher gering ein: "Die neue rot-grüne Landesregierung hat sich ja auf die Fahnen geschrieben, vorrangig in den Erhalt und weniger in den Neubau von Straßen zu investieren."

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten